

Dozent: Frank Lachmann, Frankfurt/Main

**Thema: Der Standpunkt der zweiten Person als Quelle des Moralischen**

Kommentar:

2007 veröffentlichte der amerikanische Philosoph Stephen L. Darwall ein Buch unter dem Titel „The Second-Person Standpoint“, das seither kritisch debattiert wird. Dort behauptet Darwall, dass moralische Ansprüche eine prinzipiell „zweitpersonale“ Angelegenheit sind. Die Legitimität von Rechten und Pflichten im Feld des Moralischen bemisst sich ihm zufolge nämlich weder an den abstrakten Forderungen einer praktischen Vernunft noch am Wert des Ergebnisses moralischen Handelns, sondern an die Eingebundenheit der moralischen Akteure in eine „moral community“ reziprok einander verantwortlicher Personen. Damit legt der Verfasser eine alternative Position zu den Positionen sowohl der Pflichten- als auch der konsequentialistischen Ethiken vor.

In dieser Veranstaltung wollen wir uns Darwalls Ansichten anhand der Lektüre von Teilen des Buches kritisch erarbeiten, indem wir dessen zentrale Konzepte von zweitpersonaler Moralität, Achtung (*respect*) und Verantwortlichkeit rekonstruieren. Auch sollen Seitenblicke auf die Autoren geworfen werden, die Darwall Argumente zur Aufklärung seines Verständnisses der intersubjektiven Natur des Moralischen liefern (wie etwa Kant, Fichte, Buber und Strawson).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: Darwall, Stephen S.: The Second-Person Standpoint. Morality, Respect, and Accountability. Harvard University Press, Cambridge (MA)/London 2006. Da das Buch recht teuer ist (ca. 40€), wird versucht, eine Kopiervorlage bereitzustellen.